

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

## Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 08

Thema: Pädagogische Arbeit

Titel: Fernsehen selber machen - Ein Kinder-Medienprojekt (12 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)  
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg  
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

*Die Biene Maja, die Maus, Spiderman und Shaun das Schaf: Unsere Kinder wachsen mit Filmfiguren – insbesondere mit Trickfilmfiguren – auf. In der Regel sind sie dabei in der Rolle der Medienkonsumenten, die weitgehend passiv vor der Flimmerkiste sitzen.*

*Das im Folgenden beschriebene Projekt zeigt, wie viele Lernchancen in diesen Filmen stecken können, wenn die Kinder die Gelegenheit bekommen, aktiv mit ihnen umzugehen: Im Kindergarten Weingartenstraße in Weiterstadt haben die Kinder – angeregt und unterstützt von ihrer Erzieherin Sandra Merker – selbst Filme hergestellt und dabei jede Menge Erfahrungen gemacht.*



Zwei Jungregisseure bei der Sichtung eines Trickfilms

## Bericht aus der Praxis

### 1

#### Die Kindertagesstätte Weingartenstraße in Weiterstadt:

Die Kita Weingartenstraße betreut 75 Kinder von drei bis sechs Jahren in drei Gruppen. Sie liegt in Braunschardt, einem ländlich gelegenen kleinen Ort, der zu Weiterstadt (nahe Darmstadt) gehört. Die Betreuungszeiten sind sehr flexibel; sie können von den Eltern innerhalb der Zeitspanne von 7 bis 17 Uhr individuell gewählt werden.

Die Kindertagesstätte Weingartenstraße arbeitet mit einem offenen Konzept. Es gibt Funktionsräume (Holzwerkstatt, Rollenspielbereich, Bauzimmer mit einem Schwerpunkt „natürliche Mathematik“, Kreativbereich, Computerecke, Frühstückszimmer, Lesebereich, Turnraum und Außengelände) und jede Mitarbeiterin hat ein Schwerpunktthema, für das sie – im Alltag wie in besonderen Angeboten und Projekten – zuständig ist. Die auf diese Weise von einzelnen Mitarbeiterinnen abgedeckten Themenbereiche sind: Kreativität, Psychomotorik, natürliche Mathematik, Experimentieren, Medienkompetenz, Übergang Kita – Schule, Holzwerkstatt und Waldtage, Sprachförderung, Partizipation und Eingewöhnung.

### 2

#### Kurzbeschreibung:

Das hier beschriebene Trickfilm-Projekt ist eines von vier Teilprojekten, die im Rahmen eines Jahresthemas „Medienpädagogik“ durchgeführt wurden. An der Trickfilm-Herstellung war eine Gruppe von zehn Kindern beteiligt, die von der Idee (Welche Figuren? Welche Geschichte?) bis zum fertigen Film alle Schritte selbst durchgeführt haben. Dazu ist kein exklusives Equipment nötig: Die erforderliche Technik ist in zahlreichen Haushalten und vielen Kitas schon vorhanden: eine Digitalkamera und ein PC (mit Windows XP).

### 3 Ziele:

Die Konzeption der Einrichtung sieht vor, dass das Team auf der Basis regelmäßiger **Situationsanalysen** die nächsten Ziele festlegt und deren Umsetzung plant. Hintergrund für dieses Vorgehen ist die Überzeugung, dass ein möglichst genaues Ansetzen an den Interessen und der Motivation der Kinder die besten Lernprozesse ermöglicht. Das Medienpädagogik-Projekt war Ergebnis einer 2007 durchgeführten Situationsanalyse.

Eigene Motivation und Neugier sind die Basis für effektive Lernprozesse.

Als das Team die Beobachtungen der Kinder auswertete (die Einrichtung arbeitet mit verschiedenen, miteinander verzahnten Beobachtungsverfahren), kristallisierte sich deutlich die Notwendigkeit heraus, die **sprachliche Entwicklung** der Kinder noch stärker zu fördern als bisher. Insbesondere bei jüngeren, neu in die Kita gekommenen Kindern waren erhebliche sprachliche Schwächen festzustellen.

Außerdem hatten die Mitarbeiterinnen festgestellt, dass auffallend vielen Kindern etwas mehr Selbstbewusstsein und Mut zu wünschen wären, damit sie ihren Alltag – und auch Übergänge – besser bewältigen können und sich selbst mehr zutrauen: z.B. Lösungen zu finden oder auch nach Hilfe zu fragen. Daher war sich das Team einig, nach Aktivitäten zu suchen, die die **Persönlichkeit** der Kinder stärken.

So weit zu den festgestellten **Schwächen** und den daraus folgenden Zielen. Ein zweiter „roter Faden“ für die Analyse war die Frage nach den **Interessen** der Kinder.

Hier ließen sich zwei deutliche Schwerpunkte beobachten: Zum einen wählten die Kinder immer wieder **Rollenspiele**, bei denen sie sich in verschiedenen Rollen ausprobieren und einmal jemand anders sein konnten: vielleicht besonders groß oder stark, ein gefährlicher Dino, eine liebeliche Prinzessin, so stark wie Pippi Langstrumpf, so lustig wie Mr. Bean, ... Die Kinder beschäftigten sich bereits seit geraumer Zeit damit, in diese und ähnliche Figuren zu schlüpfen.

Ein zweiter Interessenschwerpunkt lag nach den Beobachtungen des Teams bei **technischen Aktivitäten und Fragestellungen**. Viele Kinder hatten das Bedürfnis, immer wieder zu erfahren, wie die technischen Geräte des Alltags funktionieren. Der Baubereich war ein beliebter Ort, um beispielsweise Geräte und Fahrzeuge nachzubauen und dabei auszuprobieren, wie ihre Mechanik funktioniert. Auch die Computerecke erfreute sich großer Beliebtheit.

Ein zusätzlicher wesentlicher Aspekt der Situationsanalyse war die Feststellung, dass die Kita eine wachsende Anzahl von **Migrantenkidern** zu verzeichnen hatte. Auch deren spezifische Situation musste in der Planung berücksichtigt werden.

Aus der Analyse ergaben sich die pädagogischen Zielsetzungen für die anschließende Arbeitsperiode.

**Pädagogische Zielsetzungen**

- abgeleitet aus beobachteten **Schwächen**:
  - Förderung der sprachlichen Fähigkeiten
  - Förderung des Selbstbewusstseins, Persönlichkeitsentwicklung
- abgeleitet aus beobachteten derzeitigen **Interessen**:
  - Aufgreifen des Themas „Rollenspiel“
  - Aufgreifen des technischen Interesses
- abgeleitet aus der Entwicklung der **Gruppenzusammensetzung**:
  - Berücksichtigung der Bedürfnisse von Migrantenkindern

Als **Jahresthema** wählte das Team den Schwerpunkt **Medienpädagogik**. Anhand dieses Themas sollten die verschiedenen Ziele bearbeitet werden. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Überlegung, dass sich den Kindern so über verschiedene Kanäle – Fernsehen, Rollenspiel, Theater, Technik, Kreativität, Musik usw. – Zugänge eröffnen ließen, durch die sie die gewünschten Kompetenzen weiterentwickeln können.

**4 Vorgehen:**

Das im Folgenden beschriebene Trickfilm-Projekt ist ein Teilprojekt des Jahresschwerpunktes „Medienpädagogik“ und muss auch in diesem Zusammenhang gesehen werden. Es ist ein konzeptioneller Anspruch, dass das jeweilige Jahresthema nicht als isoliertes Projekt „abgearbeitet“ wird, sondern sich im Kita-Alltag und auch in den verschiedenen anderen Schwerpunkten wiederfindet: So wurde unter anderem beispielsweise auch eine Verknüpfung mit dem Thema „Mathematik“ gesucht. (vgl. Schritt 3)

**Schritt 1: Vergewisserung des Themas – Einstieg**

Weil Erwachsene im Hinblick auf die Motivation der Kinder auch bei sorgfältiger Beobachtung und Überlegung irren können, war der Einstieg ins Jahresthema gleichzeitig als Test gedacht: Kommt unser Thema überhaupt bei den Kindern an? Trifft es ihr Interesse? Entfalten sie daran lebendige Aktivitäten? Dieser „Test“ erfolgte im Rahmen des Faschingsfestes: Hier wurde das Thema „Fernsehen“ in einer Reihe von Rollenspielen aufgegriffen. Die Kinder erarbeiteten ein eigenes „Fernsehprogramm“ und führten es auf. Alle Kinder, die Lust dazu hatten, trugen in Kleingruppen etwas dazu bei: Werbung, Nachrichten, eine Kochsendung, ... Die Auswertung dieses „Pilotprojekts“ zum Thema „Medien“ erfolgte in drei Stufen:

**1. Auswertung im Team/Dienstbesprechung**

Das Team stellte fest, dass das Thema gut passte. Gleichzeitig war man sich aber auch darüber einig, dass noch bessere Möglichkeiten gesucht werden sollten, um auch die jüngeren Kinder aktiv in das Geschehen einzubinden.

**2. Auswertung im Sitzkreis**

Im Sitzkreis treffen sich wöchentlich die zukünftigen Schulkinder. Die Großen interessierten sich sehr für das Thema „Fernsehen“ und hatten noch jede Menge Fragen dazu:

- „Ist Spongebob ein echter Junge?“
- „Wie kann Bibi Blocksberg fliegen?“
- „Wo kommt im Fernsehen das Gewitter her?“ (– „Na klar, die rufen beim Wetterdienst an und warten, bis ein Gewitter kommt ...“)